



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Beantwortung von Wahlprüfsteinen zur Bürgerschaftswahl 2023

Eingereicht von: Landesarbeitsgemeinschaft Erziehungsberatung Bremen

Ansprechpartner: Herbert Junk

E-Mail: info@erziehungsberatung-hb.de

Besonderheiten:

Frage 1:

Erziehungsberatung ist kostengünstig und nachweisbar effektiv. Trotzdem ist Bremen eins der Länder mit der niedrigsten Personalquote pro Kindern und Jugendlichen in den Beratungsstellen. Wie positionieren Sie sich zu diesem Umstand?

Position der SPD LAND BREMEN:

Der SPD ist es ein wichtiges Anliegen, dass alle Familien bzw. ihre einzelnen Mitglieder niedrigschwellig, wohnortnah und zeitnah in unterschiedlichen Problem- und Lebenslagen auf ein qualifiziertes Familien- und Erziehungsberatungsnetz zurückgreifen können. Neben den vier städtischen Erziehungsberatungsstellen gibt es dafür in Bremen ein breites Angebot verschiedener Akteur*innen, wie z. B. das Kinderschutzzentrum, das familiennetz bremen, die Häuser der Familien und die ReBUZ. Die Erziehungsberatungsstellen als ein zentraler Akteur müssen personell so ausgestattet sein, dass im Zusammenspiel mit den Angeboten anderer Akteure ein funktionierendes sozialräumliches Familien- und Erziehungsberatungsnetzwerk gewährleistet ist. Wo notwendig, werden wir dafür strukturelle Verbesserungen vornehmen.

Frage 2:

Wo verortet Ihre Partei Erziehungsberatung im Kontext der Hilfen zur Erziehung?

Position der SPD LAND BREMEN:

Für die SPD ist die Erziehungsberatung eine elementare Leistungsform der Hilfen zur Erziehung, die es zu stärken gilt. Dadurch, dass sie von Familien bzw. ihren einzelnen Mitgliedern direkt – also ohne eine förmliche Leistungsgewährung in Anspruch genommen werden kann und Berater*innen der Schweigepflicht unterliegen, fungieren

Erziehungsberatungen als niedrigschwellige und vertrauensvolle Anlaufstelle für Ratsuchende zur Klärung und Bewältigung individueller Problem- und Lebenslagen. Mit ihrer beraterischen und therapeutischen Arbeit in multiprofessionalen Teams leisten Erziehungsberatungsstellen frühzeitig einen wichtigen Beitrag zur Stärkung elterlicher Erziehungs Kompetenzen und zur Förderung des Wohlergehens von Kindern und Jugendlichen. Damit können sie der Hinzuziehung anderer Hilfeformen im System der Hilfen zur Erziehung vorbeugen. Der besondere Wert der Erziehungsberatung liegt für die SPD somit in ihrem niedrigschwelligen und präventiven Charakter, vor allem auch im Bereich der Frühen Hilfen. Sie sind damit ein wertvoller Baustein unseres Kinderschutzsystems.

Frage 3:

Die Wartelisten in den Beratungsstellen betragen mehrere Monate. Wie kann sichergestellt werden, dass Beratung kurzfristig und wohnortnah verfügbar ist und mehr Bremer Familien die Unterstützung durch Erziehungs- und Familienberatung nach §28 SGB VIII in Anspruch nehmen können?

Position der SPD LAND BREMEN:

Der SPD ist es ein wichtiges Anliegen, dass alle Familien bzw. ihre Mitglieder niedrigschwellig, wohnortnah und zeitnah auf eine qualifizierte Familien- und Erziehungsberatung zurückgreifen können. Wartezeiten von mehreren Monaten sind für uns nicht hinnehmbar. Wir werden uns dafür einsetzen, die Erziehungsberatungsstellen so zu stärken, dass sie ihrem Auftrag besser nachkommen können. Dabei muss auch der gestiegene und teils veränderte Unterstützungsbedarf als Folge der gesellschaftlichen Krisen der letzten Jahre berücksichtigt werden. Wir wollen zum einen prüfen, in welchen Bereichen und Quartieren die Bedarfe am größten sind. Zum anderen wollen wir sondieren, inwieweit mehr Online-Beratungsangebote die Beratung vor Ort sinnvoll ergänzen (nicht ersetzen) können.

Frage 4:

Die verschiedenen in der Leistungsbeschreibung der Beratungsstellen genannten Aufgabenbereiche können auf Grund der zu geringen Stellen im Bremer Stadtgebiet aktuell in der Praxis nicht vollumfänglich angeboten werden. Welche Ideen hat Ihre Partei, wie mit diesem Zustand umgegangen werden soll?

Position der SPD LAND BREMEN:

Für die SPD ist klar, dass die Beratungsstellen in die Lage versetzt werden müssen, ihre Beratungsaufträge vollumfänglich anbieten zu können. Nur so können sie ihre Wirkung im System der Hilfen für Familien voll entfalten. Die SPD wird sich daher dafür einsetzen, die Beratungsstellen personell zu stärken. Hier gilt es ebenfalls zu prüfen, in welchen Bereichen und Quartieren die Bedarfe am größten sind. Gleichzeitig setzen wir uns weiterhin dafür ein, über die 2022 eingeleitete Gesamtkoordination und -strategie "Frühe Hilfen" die Verknüpfung und Vernetzung aller Angebote für Familien in den Stadtteilen und Quartieren zu verbessern und somit das gesamte System der sozialräumlichen Familien- und Erziehungsberatung und -hilfen zu stärken.

Frage 5:

2024 findet in Bremen die Wissenschaftliche Jahrestagung der bke statt, wesentlich organisiert von den Mitarbeitenden der Erziehungsberatungsstellen als Mitglieder der LAG. Wie sieht aus Ihrer Sicht die sinnvolle Unterstützung durch die Stadt Bremen als öffentlichen Träger der Beratungsstellen aus?

Position der SPD LAND BREMEN:

Die SPD freut sich, dass die wissenschaftliche Jahrestagung der bke 2024 in unserem Bundesland stattfinden wird. Sie sieht darin die Chance, die gute Arbeit der Bremer Erziehungsberatungsstellen präsentieren zu können und gleichzeitig durch die Vernetzung von Praxis, Wissenschaft und Gesellschaft neue Ideen und Impulse zu bekommen. Uns ist der große Aufwand, eine solche Tagung zu organisieren, bewusst. Um dies neben dem normalen Tagesgeschäft leisten zu können, können wir uns unterschiedliche Formen der Unterstützung durch die Stadt Bremen sowohl organisatorischer Art als auch beispielsweise durch eine Schirmherrschaft der fachlich zuständigen Senator:in vorstellen. Die genauen Unterstützungsbedarfe und -möglichkeiten sollten zeitnah in Gesprächen geklärt werden.

Frage 6:

Wissen über und Zugang zu Beratungsangeboten gestalten sich für Zugehörige verschiedener Gruppen unterschiedlich schwierig. Welche Ideen hat Ihre Partei konkret, um struktureller Benachteiligung zu begegnen?

Position der SPD LAND BREMEN:

Die Erziehungsberatungsstellen leisten einen wesentlichen Beitrag, dass Familien in schwierigen Lebenssituationen Beratung und Hilfe bekommen und befähigt werden, Krisen zu meistern. Anspruch und Ansporn der SPD ist es, die Voraussetzungen zu schaffen, dass alle Familien bei Bedarf auf diese wichtige Beratungs- und Unterstützungsleistung zurückgreifen, im Vertrauen dort Unterstützung zu erhalten. Die Vernetzung aller Akteure in einem Quartier, die mit Familien in Kontakt sind, kann aus Sicht der SPD wesentlich dazu beitragen, dass Fachkräfte Familien zielgenau auf für sie passende Angebote aufmerksam machen können. Hierzu wird die Gesamtstrategie und -koordination Frühe Hilfen einen wichtigen Beitrag leisten. Infomaterial über Beratungsangebote sowie die Beratung selbst sollte zudem überall mehrsprachig vorhanden bzw. möglich sein. Hierfür werden wir uns einsetzen. Weitere bestehende Barrieren für die Inanspruchnahme der Beratungsstellen wollen wir im Austausch mit den Beratungsstellen identifizieren, um Maßnahmen zu ergreifen, die strukturelle Benachteiligungen beseitigen.